

## Finanzmarktaufsicht prüfte in AMIS-Affäre drei Mal

14.04.2007 | 11:36 | (APA)

Die Finanzmarktaufsicht beziehungsweise deren Vorläuferin, die Bundeswertpapieraufsicht, haben in der AMIS-Affäre zwischen Mai 1999 und Jänner 2002 drei so genannte Vor-Ort-Prüfungen bei der Wiener "Amis Asset Management Investment Services AG" durchgeführt. Dabei seien die Prüfer wiederholt auf schwere Mängel in der Gebarung des Fondsanbieters gestoßen, berichtet das Nachrichtenmagazin "profil".

Die Prüfungen hätten jedoch keinerlei Konsequenzen gezeigt. Die Amis-Gründer Dietmar Böhmer und Harald Loidl konnten bis zum Kollaps der Gruppe Ende 2005 unbeirrt weiter machen, so "profil".

Die Staatsanwaltschaft Wien lastet Böhmer und Loidl, dem ehemaligen Vorstand Thomas Mitter und den Ex-AMIS-Fondsmanagern Wolfgang Gänsdorfer und Alban Kuen schweren gewerbsmäßigen Betrug an. Der Strafrahmen beträgt bis zu zehn Jahre Haft. Die Kunden des Finanzdienstleisters sollen laut Anklageschrift, welche Ende März vorgelegt wurde, einen in entzogenen Vermögen gelegenen Schaden von mehr als 62 Mio. Euro erlitten haben.

(APA)

© DiePresse.com